



Rechenschaftsbericht des Vorstandes für die Jahre 2018 und 2019 nach § 11 der Satzung

1. Zur aktuellen Situation in Ecuador

Unser Verein ist seit 1987 im Lande tätig und hat sich aus kleinen Anfängen heraus entwickelt. Unser erstes Ziel war und ist es, der armen Bevölkerung zu helfen, die in schwierigsten persönlichen Verhältnissen leben muss. Den Kindern und Jugendlichen aus diesen Familien, deren einzige Lebensperspektive nur in einer guten Ausbildung liegen kann, wollen wir helfen, ihre Schulbildung in Qualität aufzubauen. Danach sollen sie dann befähigt werden, über eine berufliche Ausbildung oder in einem Studium an einer Universität die Grundlage für ihr Erwerbsleben zu erreichen.

Bildungsarbeit kann in diesen Verhältnissen nur gelingen, wenn sie von Sozialarbeit = Gemeinwesenarbeit begleitet wird. Nur wenn das häusliche Umfeld der Kinder – oft eine Patchwork-Familie oder eine alleinerziehende Mutter - von Anfang an miteinbezogen wird, können die Kinder und Jugendlichen durchhalten. Deshalb haben wir von Anfang an auch die Frauen im Blick gehabt, damit sie in die Lage versetzt werden, ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, ohne von der - manchmal recht instabilen - Zuwendung eines Partners abhängig zu sein. Berufsbegleitende Kurse für Frauen und Mädchen waren und sind erstrangig.

Es ist weder unsere Kompetenz noch unsere Aufgabe, die im Lande vorhandenen Verhältnisse zu kommentieren. Der Blick auf die Wirklichkeit, den wir in unseren Projektvisiten gewinnen, ist allerdings alarmierend, nicht nur für Ecuador, sondern für alle südamerikanischen Länder, die allesamt von inneren Konflikten zerrissen werden:

Ecuador, vor wenigen Jahrzehnten noch als die Schweiz Südamerikas angesehen, ist zum viertärmsten Land des Subkontinents geworden; die Spaltung der Bevölkerung in eine dünne Schicht extrem Wohlhabender und einer steigenden Zahl extrem Armer hat zugenommen. Einen dünnen Mittelstand gibt es zwar, aber der ist durch staatliche Über-Regulierung zunehmend am Schwinden. Die öffentliche Infrastruktur ist zwar unter der Regierung Rafael Correa in den Straßen wesentlich ausgebaut worden, aber zu welchem Preis: Sobornos = Korruption und Amtsmissbrauch der Regierung sind tägliches Brot in den TV-Nachrichten. Und die Landflucht hält ungebremsst an, denn wo keine Arbeit ist, sucht man sein Heil in den Städten.

Im Bildungswesen hat sich nichts zum Besseren gewendet. Es wird zwar gebetsmühlenhaft behauptet, „alles“ sei kostenlos in den staatlichen Schulen. Zum einen stimmt das nicht, zum anderen ist es doch ein klares Zeichen, dass wegen der „Qualität“ des staatlichen Schulwesens sowohl vom Mittelstand als auch von der ärmeren Bevölkerung die halbstaatlichen bzw. privaten Schulen für ihre Kinder eindeutig bevorzugt werden: die Familien kratzen ihr wenig Geld zusammen für eine gute Ausbildung der Kinder; die Hilfe unseres Vereins ist oft der einzige Lichtblick für sie – und nach wie vor dringend nötig.

→ Seite – 2 -

HILFE FÜR GUASMO e.V. ♦ LAUBERSBERG 48 ♦ D-73230 KIRCHHEIM / TECK

eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart – Vereinsregister Nr. VR230361

Werner Hauser (1. Vors.) ♦ ☎ 07021-44309 ♦ WERNER.HAUSER@WEB.DE ♦ WWW.HILFE-FUER-GUASMO.DE

Susanne Riehm (Patenbetreuung) ♦ SUSANNE.RIEHM@HILFE-FUER-GUASMO.DE ♦ ☎ 07021-71255 (AB)

Brigitte Schnürch-Kempff (Finanzen) ♦ BRIGITTEKEMPF@WEB.DE

Spendenkonto: BW-Bank ♦ IBAN: DE50 6005 0101 0008 6486 46 ♦ BIC: SOLADEST600



- 2 -

Die Medaille staatlichen Handelns bzw. Unterlassens hat auch noch eine andere Seite: die staatlichen Regulierungen für öffentliche Einrichtungen - besonders im Bildungsbereich - werden von Jahr zu Jahr umfangreicher – und die Kontrollen häufiger und strenger. ABER: der Staat schickt seine Kontrolleure methodisch in die privaten oder halb-privaten Einrichtungen, damit dort alles zum Rechten steht, bei seinen eigenen Einrichtungen lässt er vieles schleifen.

Die Forderung des Staates, dass nur rechtsfähige Organisationen nach ecuadorianischem Recht Hilfen aus dem Ausland für ihre gemeinnützigen Ziele annehmen und verwenden dürfen, ist noch verständlich, denn der Staat will die Kontrolle über ausländisches Geld und seine Verwendung im Inland erhalten. Das kennen wir auch aus anderen Ländern. Dass er aber damit die Zusammenarbeit mit kirchlichen Einrichtungen unterbindet, die unser Verein über Jahrzehnte sehr wirksam und kostengünstig über die *Misión Josefina* erreichen konnte, hatte für uns zur Folge, dass wir eine eigene *FUNDACIÓN „APRENDER AL ANDAR = „Lernen im Weitergehen“* gründen mussten.

Wir haben in Frau *Hardy von Campe*, der langjährigen früheren Honorarkonsulin der BRD in Ecuador, so große Hilfe erhalten, dass wir ihr dafür immerwährend dankbar sein werden. Sie hat den Vorsitz dieser *Fundación AAA* übernommen, die Mitglieder des Verwaltungsrates gewonnen, die umfangreichen juristischen Fragen mit der staatlichen Bürokratie und die Anwerbung eines eigenen Büros gelöst. Zusammen mit unserer langjährigen Geschäftsführerin *Maria Lorena Pacheco de Jara* und der Sozialarbeiterin *Angie Catellanos* ist sie unser „Fels in der Brandung“ in Guayaquil.

Parallel dazu mussten wir uns vorrangig um die vertraglichen Grundlagen für unsere Arbeit in *LA AURORA* kümmern. 2017 kam unsere Ehrenvorsitzende Ursula Hauser ganz deprimiert von ihrer Projektvisite zurück mit der Nachricht, dass wir dort künftig nicht mehr arbeiten könnten, weil „HfG ein Risiko für die Pfarrei“ darstelle: das hieß faktisch, dass wir in den von uns finanzierten Räumen des dortigen Centro keine Kurse mehr abhalten könnten, dass wir also lahmgelegt wären. Dabei hatten wir aus 2011 einen Vertrag mit der Pfarrei; inhaltlich war unsere Arbeit mit Padre Alfonso Avilés nach den Vorstellungen der Pfarrei geregelt, alles schien in Ordnung zu sein.

Durch die dann als unumgänglich erhobene staatliche Forderung nach einer rechtsfähigen eigenständigen *Fundación* stand HfG plötzlich vor einer äußerst problematischen Situation, wodurch eine Fortsetzung der vorherigen langjährigen Zusammenarbeit mit der *Misión Josefina* unterbunden wäre. Zumindest in den Augen der Erzdiözese und von Padre Alfonso schien das so zu sein.

Das Jahr 2018 war das Jahr der Verhandlungen mit der Erzdiözese Guayaquil. Gott sei Dank hat unsere Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dezernat „Weltkirche“ uns darin wirksam geholfen, indem sie uns *Mike Zipf* als Mediator vermittelt hat. Er arbeitet in der Diözese Esmeraldas. Ohne seine diplomatische wie sprachliche rühmenswerte Kompetenz hätten wir es wohl kaum erreicht, dass am 14.12.2018 der neue Rahmenvertrag mit der Erzdiözese Guayaquil hätte unterzeichnet werden können.

Gerne erinnern wir uns in diesem Zusammenhang an die uralte Hoffnung „*Pacta sunt servanda*“, also : Verträge müssen eingehalten werden. Ohne „wenn und aber“



Das Jahr 2019 war angefüllt mit all dem, was zum Leben dieser Vereinbarungen gehört: Was folgt daraus? Wann? Mit wem? Von wem?. All das verlangte eine umfangreiche Kommunikation mit Guayaquil. Gott sei Dank gibt es dafür heute E-Mails, vor Jahrzehnten wäre das in der kurzen Zeit gar nicht möglich gewesen.

Der Vorstand hatte in seinen Erwägungen schon 2018 gesehen, dass unserer Hilfe im Oriente/ Tena wie auch in La Aurora / Guayaquil eine Ergänzung im Betreuungsbereich von kleinen Kindern guttun würde, weil damit sowohl der erzieherische Gesichtspunkt – Guardería - wie auch der sozialpolitische Aspekt - Fortbildung in Berufen und Arbeitsmöglichkeiten für die Mütter - gezielt verbessert werden könnte. Zugleich würden auch die Mehrkosten, die durch die Gründung der Fundación AAA als Fixkosten entstanden, ausbalanciert werden können.

Also nahmen wir im Mai 2019 wieder Verbindung mit der Leitung der *Madres Doroteas* (MD) in Vicenza auf, mit denen wir ja bis 2010 über Jahrzehnte hinweg in den Bereichen Guardería / Colegio und im Centro ISE gut zusammengearbeitet hatten.

Aus diesen Gesprächen in Vicenza und vielen von den MD vorgelegten Unterlagen hat sich dann im September 2019 ein Vorschlag von HfG ergeben, für die Guardería im Centro der MD im Guasmo Unterstützung (Beca) für 40 Kinder zu monatlich je 40 US\$ = 19.200 US\$ p.a. zu leisten, sobald sich dort die Kindernothilfe Düsseldorf (KNH) zurückziehen würde. Dies zeigt, dass auch große international tätige NGOs der staatlichen Regelungen in Ecuador überdrüssig werden und dadurch die Hilfe für die Armen leidet! Natürlich können und wollen wir die KNH nicht ausgleichen, aber jede Hilfe dort tut not und nützt der armen Bevölkerung.

Wir sind derzeit dort im Übergang, denn die staatlichen Auflagen - auch für die Buchführung - sind so kompliziert und kostspielig, dass selbst Fachleute im Lande nicht leicht wissen können, was nun der Bürokratie wohlgefällt – und was nicht. Selbst AAA braucht eine staatlich geprüfte Fachkraft für Buchhaltung - obwohl unsere Geschäftsführerin das selbst könnte – und obendrein wird noch ein Buchprüfer benötigt, der alle halbe Jahre diese Unterlagen kontrolliert, ob auch ja alles rechtens sei.

Soviel heute über die allgemeine Lage und unsere HfG-Entwicklung darin.

Im Folgenden wird über das **Ergebnis unserer Projektvisite im November 2019** berichtet, die Ursula und Werner Hauser nach den Planungen und Beschlüssen des Vorstandes an den Standorten *ORIENTE / Tena* und *Puerto Napo* sowie *GUAYAQUIL / La Aurora* und Guasmo absolviert haben.

Zuallererst möchten wir unseren langjährigen Patinnen und Paten, unseren Wohltätern und Unterstützern danken für ihre treue und tatkräftige Hilfe. Ebenso danken wir allen, die uns ehrenamtlich in vielen Tätigkeiten geholfen haben, diese Ziele für die jungen Leute und ihre Familien anzusteuern und auch zu erreichen: der größte Eindruck bei unseren Hausbesuchen in Guayaquil ist es gewesen, wieviel Mut diese Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien daraus schöpfen, dass WIR im so fernen Deutschland sie nicht nur wahrnehmen, sondern ihnen tatkräftig helfen, eine Perspektive für ihr eigenes Leben zu erreichen.

DANKE IHNEN ALLEN !



2. ORIENTE: Puerto Napo – Tena

Unsere Sozialarbeiterin *Sandra Largo* ist seit vielen Jahren für unsere dortigen Schülerinnen die verlässliche Lebensberaterin in oft sehr schwierigen Situationen. Häufig ist sie für die Mädchen die einzige kompetente Ansprechpartnerin, der sie vertrauen können.

Die monatlichen gemeinsamen Zusammenkünfte (Reuniones) bieten eine große Hilfe – hier werden die Menschen ernst genommen, es wird zugehört und mögliche Lösungen erarbeitet. In dieser Region am Rande des Regenwaldes herrschen immer noch Lebensgewohnheiten, die es den Mädchen und Frauen schwer machen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen: sexuelle Übergriffe, Gewalt und Kriminalität sind in den weitverstreuten Wohnplätzen keine Seltenheit.

Unsere Patenschaften Ende 2019 in Puerto-Napo/Tena sind:

Colegio /Academia:	24;	Beca je US\$ 35,-- / Monat;
Universidad:	7;	Beca je US\$ 40,-- / Monat.

Sandra Largo erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung von US\$ 170,--.

3. Chilcapamba in Salasaca / Anden-Hochland

Die Schule ist aufgelöst worden; unsere dortige Förderung - bisher US\$ 6.000,-- jährlich aus Projektspenden - ist damit 2018 ausgelaufen.

4. GUAYAQUIL 'Norte' - La Aurora

Dies war die Station auf unserer Projektvisite, in der wir die meiste Zeit auf Gespräche verwenden mussten.

Wie in Nr. 1 schon geschildert, wollten wir unsere Arbeit im von uns finanzierten Centro der Pfarrei San Alberto Magno wieder aufnehmen. Dazu brauchte es das Einverständnis mit Padre Alfonso Avilés, mit dem wir intensive Gespräche hatten, in denen sich die Kompetenz unseres Mediators *Mike Zipf* in der Sache, in der Sprache und in der Mentalität bestens bewährt haben. Danach können wir hoffen, dass unser inhaltliches Konzept in der Fundación AAA wieder aufgebaut werden kann. Es ist allerdings sehr zu bedauern, dass durch die Misshelligkeiten des Jahres 2017, über die wir berichtet haben, dort wesentliche Zeit verlorengegangen ist, in denen wir weder den Jugendlichen, noch ihren Familien, noch anderen Nachfragern nach unseren Kursen Angebote machen konnten.

Unsere Geschäftsführerin von AAA, *Maria Lorena Pacheco de Jara*, kann hier weiterhin auf den Rat und die Hilfe von *Mike Zipf* rechnen; er hat zugesichert, dass er unsere Interessen dort mit wahrnehmen wird.

Mit unserer ecuadorianischen Tochter-Fundación AAA haben wir uns ebenfalls intensiv ausgetauscht und diese gebeten, dass sie uns - vor Ort - die notwendigen Vorschläge unterbreitet, damit HfG rechtzeitig darüber beraten kann. *Bernhard Riehm* und *Ursula Hauser* sind ja unsere eingetragenen Vertreter im AAA-Verwaltungsrat; sie üben ihr Stimmrecht dort durch *Hardy von Campe* und *Maria Lorena Pacheco de Jara* aus. Voraussetzung für eine effektive und fruchtbare Zusammenarbeit ist natürlich nicht nur eine jeweils aktuelle Kommunikation, die mit heutigen Medien viel leichter ist als früher. Vielmehr sind es die Ziele, Inhalte und Wege, über die rechtzeitig Klarheit geschaffen werden muss. Nach unseren Eindrücken kann dies gelingen; wir werden weiter berichten.



HILFE FÜR GUASMO e.V.

■ Wissen vermitteln – ■ Entwicklung fördern – ■ Armut überwinden

- 5 -

Am 23.11.2019 hatten wir im Centro der Pfarrei San Alberto Magno ein großes Treffen mit allen Stipendiaten aus Guayaquil und La Aurora und deren Familien, das ausgezeichnet besucht war und Gelegenheit zu intensivem gegenseitigen Austausch geboten hat. Wir haben am ECUADOR-Tag / Patentreffen am 26.01.2020 ausführlich darüber berichtet.

In der letzten Novemberwoche haben Ursula und ich mehrere Hausbesuche bei den StipendiatInnen von La Aurora gemacht. Darüber wurde ebenfalls am 26.01.2020 in Wort und Bild berichtet. Auf unsere zusammenfassende Bewertung in Nr. 1 nehmen wir Bezug.

Unsere Patenschaften in LA AURORA sind Ende 2019

Grundschule / Colegio 37 Beca je US\$ 35,-- / Monat;

Gehälter entsprechend gesetzlicher Vorgaben und Versicherungen:

Maria Lorena Pacheco de Jara US\$ 554,02 / Monat;

zzgl. Weihnachtsgeld und 14. Gehalt = US\$ 7.756,28 / p.a.

Angie Castellanos US\$ 554,02 / Monat;

zzgl. Weihnachtsgeld und 14. Gehalt = US\$ 7.756,28 / p.a.

5. GUAYAQUIL -"Sur" - Guasmo

In Nr. 1 haben wir berichtet über die Gründe und den bisherigen Verlauf der Gespräche mit den *Madres Doroteas*. Wir wollen dort in der *GUARDERÍA* 40 Kinder mit einer monatlichen Förderung von 40 US\$ ausstatten; auf diese Weise beginnen wir dort wieder, wo wir schon in den 90er-Jahren in eine Förderung eingestiegen sind.

Unsere Patenschaften im Guasmo sind Ende 2019

Grundschule / Colegio: 25; Beca je US\$ 35,-- / Monat;

Universidad: 9; Beca je US\$ 40,-- / Monat.

6. Ausblick

Nach diesen arbeitsreichen Jahren mit vielen Vorstandssitzungen, nach all den Verhandlungen zwischen HfG und „overseas“ - Ecuador - sind wir zuversichtlich, dass wir die erfolgreiche Arbeit von HfG zum Wohle der armen Leute in Ecuador und ihrer Kinder erfolgreich fortsetzen können. JEDES KIND ZÄHLT!

Der Vorstand:

*Werner Hauser; Susanne Riehm; Michael Schwenk; Brigitte Schnürch-Kempf
sowie Ursula Hauser als Ehrenvorsitzende*

73230 Kirchheim unter Teck, im März 2020

HILFE FÜR GUASMO e.V. ♦ LAUBERSBERG 48 ♦ D-73230 KIRCHHEIM / TECK

eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart – Vereinsregister Nr. VR230361

Werner Hauser (1. Vors.) ♦ ☎ 07021-44309 ♦ WERNER.HAUSER@WEB.DE ♦ WWW.HILFE-FUER-GUASMO.DE

Susanne Riehm (Patenbetreuung) ♦ SUSANNE.RIEHM@HILFE-FUER-GUASMO.DE ♦ ☎ 07021-71255 (AB)

Brigitte Schnürch-Kempf (Finanzen) ♦ BRIGITTEKEMPF@WEB.DE

Spendenkonto: BW-Bank ♦ IBAN: DE50 6005 0101 0008 6486 46 ♦ BIC: SOLADEST600